1123.

Bauunternehmen setzen AbaBau ein.

Erfassen Sie Stunden, Material und Fremdleistungen direkt auf der Baustelle.

Auftragsbestätigungen lassen sich mit digitaler Signatur unterzeichnen. Auch Subunternehmer und CRM sind in diesem Bereich eingebunden.

Leistungsverzeichnisse werden in der Praxis häufig als PDF-Dateien ausgetauscht. Das LV-Scanning von Abacus erkennt Struktur und Positionen eines PDFs automatisch und erstellt daraus auf Knopfdruck ein elektronisches Leistungsverzeichnis zur Weiterbearbeitung.

Um Medienbrüche im Ausschreibungsprozess zu vermeiden, können Ausschreibungen elektronisch mit externen Dienstleistern geteilt werden. So wird die Zusammenarbeit mit Subunternehmern und weiteren Projektbeteiligten durchgängig digital unterstützt.



«Ein ERP-Projekt ist immer ein Organisationsprojekt.» David Schmid

Wie sah die Ausgangslage vor der Einführung der Abacus Software aus?
David Schmid: Im Frühling 2024 haben wir entschieden, dass wir das bestehende ERP-Projekt umrüsten, weil wir über mehrere Jahre hinweg nicht die gewünschten Fortschritte erzielt hatten. Gleichzeitig haben wir den Entschluss gefasst, auf eine Standardlösung zu setzen. Wir sind heute sehr divers aufgestellt, international tätig und bestehen aus zahlreichen Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund ist das ERP-Projekt für uns auch ein Mittel zum Zweck, um uns auf gemeinsame Stammdaten und Prozesse zu einigen.

Warum hat sich Marti schliesslich für die Abacus Software entschieden?
Unser Entscheid basiert auf einer umfassenden Evaluation, in die fast 100 Marti-Mitarbeitende involviert waren. Im Rahmen dieses Vorgehens haben drei Softwareanbieter ihre Lösungen bei uns präsentiert, darunter die Axept Business Software AG mit der Abacus Lösung. Alle Anbieter erhielten im Vorfeld einen Themenkatalog mit Kriterien, anhand dessen wir die Lösungen systematisch bewertet haben. Axept schnitt mit der Abacus Software insgesamt am besten ab.

Eine wichtige Anforderung von uns war die Durchgängigkeit der Lösung. Wir suchten eine Software, die nicht nur unsere HR- und Finanzprozesse, sondern auch die operativen Bauprozesse sowie den Werkhof abdecken kann. Zudem war es uns wichtig, auf eine Standardsoftware mit grossen Bau-Referenzen zu setzen und nicht auf eine individuell programmierte Lösung.

Unterdessen arbeiten bereits zwei Gesellschaften aus dem Marti Konzern mit Abacus. Gibt es erste Rückmeldungen zur Software?
Ja, innerhalb weniger Monate haben wir ein Pilotprojekt umgesetzt mit je einer Gesellschaft in der Deutschschweiz und der Westschweiz. Zusammen beschäftigen sie etwa 150 Mitarbeiter im Bauhauptgewerbe und im Spezialtiefbau. Trotz der kurzen Einführungszeit sind die Rückmeldungen positiv und der Mehrwert von Abacus konnte bei Marti im

Live-Betrieb aufgezeigt werden. Als Konzern konnten wir aus diesen Piloten sehr viel lernen und lassen das ins weitere Projekt der Implementierung von Abacus einfliessen.

Welche Funktionen und Prozesse aus der Abacus Software bieten bereits heute einen Mehrwert im Arbeitsalltag?
Mit Abacus haben wir alles in einem System – vom Kreditoren-Workflow über die Rapportierung bis zum Spesenmanagement. Diese Integration schafft für uns im Arbeitsalltag den grössten Mehrwert. Besonders schätzen wir, dass in der Abacus Software das Projekt und die Ressourcen im Zentrum stehen und alle weiteren Prozesse daran angebunden sind.

Welche nächsten Schritte sind bei Marti geplant?
Aktuell legen wir den Grundstein für den Konzernmandanten, also den übergreifenden Mandanten, worin die Gesellschaften des Marti Konzern abgebildet werden sollen. Dieser Mandant wird dann mit seinen Funktionen ab 2028 in den Tessiner, Westschweizer und Deutschschweizer Gesellschaften implementiert.

Welchen Rat würden Sie anderen Bauunternehmen geben, die vor der Einführung eines neuen ERP-Systems stehen?
Die Einführung eines ERP-Systems ist immer ein Organisationsprojekt – es ist kein Finanz- und auch kein IT-Projekt. Entscheidend ist, dass jene Mitarbeitenden aktiv einbezogen werden, die im Tagesgeschäft mit der Software arbeiten. Gleichzeitig sollte sich das Unternehmen bewusst sein, welche Prozesse und Strukturen unbedingt beibehalten werden müssen und wo Anpassungen sinnvoll sind.

David Schmid, Leiter Business Engineering, Marti Dienstleistungen AG

Bauauftrag
Im operativen Bauauftrag begleitet AbaBau die gesamte Ausführungsphase. Die Arbeitsvorbereitung (AVOR), die Ausmasserfassung – wahlweise BIM-gestützt – sowie die Regieverrechnung nach eigenen oder Verbandstarifen sind vollständig integriert. Das Nachtragshandling lässt sich direkt im System abwickeln. Dank digitalem Tagesrapport lassen sich geleistete Stunden, Material, Inventar, Fremdleistungen sowie Lieferscheine direkt auf der Baustelle erfassen, wodurch tagesaktuelle Daten zur Verfügung stehen.

Werkhof
Der Werkhof-Bereich deckt die Bewirtschaftung von Maschinen und Geräten sowie von Betriebs- und Verbrauchsmaterialien ab. Inventar, Bestellwesen, Disposition und Lieferscheine sind ebenso integriert wie die Fakturierung von Arbeitsgemeinschaften. Baumaschinen, Fahrzeuge und Kleingeräte können mit AbaTrak automatisch geortet und ihre Einsätze lückenlos erfasst werden, sodass die geleisteten Betriebsstunden und gefahrenen Kilometer direkt der richtigen Baustelle oder dem entsprechenden Projekt zugeordnet werden. Durch die vollständige Integration in die Abacus Software stehen alle Stammdaten zentral zur Verfügung und müssen nur einmal erfasst werden.

Finanzen und Personal
AbaBau integriert sämtliche kaufmännischen Kernfunktionen: Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und Geschäftsbereiche bilden die finanzielle Basis. Im Personalbereich gehören die Baulohn-Abrechnung gemäss Landesmantelvertrag (LMV) sowie die Zeiterfassung zu den Kernfunktionen.

Wir haben das ideale Werkzeug für Ihren Betrieb.



15 000.

Anwenderinnen und Anwender.



«Mit Abacus zu durchgängigen Prozessen in der Baubranche.» Noël Lanker

Welche Herausforderungen siehst du aktuell bei Kundinnen und Kunden im Bauhauptgewerbe?
Noël Lanker: Die Unternehmen im Bauhauptgewerbe stehen heute vor verschiedenen Herausforderungen. Der anhaltende Preis- sowie Konkurrenzdruck zwingt sie dazu, ihre Prozesse laufend zu optimieren und effizienter zu werden. Gleichzeitig sehen wir in vielen Unternehmen nach wie vor einen grossen Digitalisierungsbedarf. Zahlreiche Abläufe erfolgen noch manuell oder analog, Prozesse sind innerhalb der Unternehmen unterschiedlich organisiert und teilweise historisch gewachsen. Hinzu kommt, dass sowohl die Unternehmen selbst als auch die Bauprojekte immer grösser und komplexer werden. Damit steigen die Anforderungen an durchgängige, einheitliche Prozesse und an eine zentrale Datenbasis. In der Praxis treffen wir jedoch häufig auf gewachsene IT-Landschaften mit zahlreichen Fremdsystemen und Insellösungen anstatt auf eine integrierte ERP-Lösung. Digitalisierung ist dabei längst nicht mehr nur eine Frage der Effizienz. Moderne und einfach nutzbare Systeme tragen auch zur Attraktivität als Arbeitgeber bei, insbesondere für jüngere Mitarbeitende, die digitale Arbeitsweisen erwarten. Gleichzeitig müssen Unternehmen sicherstellen, dass neue und bestehende gesetzliche Vorgaben zuverlässig in ihren Prozessen abgebildet und eingehalten werden können.

Welche Anforderungen stellen Unternehmen im Bauhauptgewerbe an eine Business Software?
Unternehmen erwarten heute eine Business Software, welche ihre Prozesse möglichst durchgängig und ohne Medienbrüche abbildet. Entscheidend ist dabei, dass nicht einzelne Funktionen isoliert betrachtet werden, sondern dass die gesamte Wertschöpfungskette von der Kalkulation und Offerte über die Projektabwicklung und Ressourcenplanung bis hin zur Leistungserfassung, Abrechnung und Finanzbuchhaltung in einer integrierten Lösung unterstützt wird. Gleichzeitig muss eine moderne Lösung flexibel genug sein, um die unterschiedlichen Anforderungen sowie Prozesse eines Bauunternehmens abzubilden und mit dem Unternehmen mitzuwachsen. Die Lösung muss Transparenz über Projekte, Kosten, Ressourcen und Ergebnisse schaffen, um fundierte Entscheide treffen zu können. Immer wichtiger werden zudem einfache und mobile Anwendungen für Mitarbeitende auf der Baustelle. Digitale Prozesse müssen dort funktionieren, wo die Arbeit stattfindet, und für die Anwenderinnen und Anwender möglichst intuitiv nutzbar sein. Nicht zuletzt erwarten Unternehmen Investitionssicherheit. Eine Business Software muss laufend weiterentwickelt werden, gesetzliche Anforderungen zuverlässig abbilden und neue technologische Möglichkeiten integrieren. Dazu gehören zunehmend auch Automatisierung und künstliche Intelligenz.

Wo siehst du den grössten Mehrwert der Abacus Lösung im Arbeitsalltag?
Den grössten Mehrwert der Abacus Lösung sehen wir in der durchgängigen Digitalisierung und Vernetzung der Prozesse. Abacus ermöglicht es, zahlreiche Abläufe eines Bauunternehmens in einer zentralen ERP-Lösung abzubilden und damit bestehende Insellösungen und manuelle Schnittstellen zu reduzieren. Informationen werden dort erfasst, wo sie entstehen, beispielsweise direkt auf der Baustelle, und stehen anschliessend ohne zusätzliche manuelle Arbeit für die Weiterverarbeitung zur Verfügung. Das reduziert Mehrfacherfassungen, erhöht die Datenqualität und schafft mehr Transparenz. Gleichzeitig sinkt der administrative Aufwand, Prozesse werden effizienter und es bleibt mehr Zeit für das eigentliche Kerngeschäft.

Was ist aus deiner Sicht entscheidend für eine erfolgreiche Einführung?
Entscheidend für eine erfolgreiche Einführung ist aus unserer Sicht, dass diese nicht als reines IT-Projekt, sondern als ganzheitliches Unternehmens- und damit auch als Organisationsprojekt verstanden wird. Die bestehenden Prozesse sollten gemeinsam hinterfragt, vereinheitlicht und wo sinnvoll optimiert werden, anstatt sie unverändert in einer neuen Software abzubilden. Ebenso wichtig sind klare Ziele, eine realistische Projektplanung, eine professionelle Projektführung und die frühzeitige Einbindung der betroffenen Mitarbeitenden. Veränderungen müssen verständlich kommuniziert und die Anwenderinnen und Anwender gezielt auf die neuen Prozesse vorbereitet werden. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die Erfahrung des Integrationspartners, der die Prozesse der Branche versteht, die Anforderungen der Kundinnen und Kunden kennt und deren Sprache spricht. So entsteht eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit, die es ermöglicht, Lösungen umzusetzen, welche nicht nur technisch funktionieren, sondern auch im Arbeitsalltag einen echten Mehrwert schaffen.

Noël Lanker, Head of BU Abacus und Partner, Axept Business Software AG

AXEPT